

# Admiralteyski Wochenblatt

## Stadtviertel verwüstet

In der Nacht von Montag auf Dienstag drangen Unbekannte in einem LKW in die Stadt ein und überfielen mehrere Häuser. Unseres Wissens nach handelt es sich um eine Fehde zwischen Familien, da mehrere Personen entführt wurden. Über die Identität der Opfer hüllt sich die Stadtverwaltung in Schweigen. Mehrere Zivilisten, vor allem Angehörige der 'Nachbarn für Nachbarn', sowie vier Polizeibeamte fanden den Tod. Der materielle Schaden beläuft sich Schätzungen zufolge auf über eine Millionen Rubel. Einige Autos, darunter zwei Polizeiwägen, wurden vollends zerstört, ein paar der Häuser schwer beschädigt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Damit hat sich wieder einmal gezeigt, wie wenig die sogenannten 'Ordnungshüter' in unserer Stadt zum Schutze ebendieser Ordnung tun. Ob aus Unfähigkeit oder Unwillen, sei dahingestellt - jedenfalls waren es am Ende Zivilisten, unseres Wissens

nach von der 'Nachbarn helfen Nachbarn'-Initiative (wir berichteten), die dem Zwischenfall ein Ende gesetzt haben. Es ist nicht bekannt, wer genau die Kriminellen zur Umkehr gezwungen hat. Die Verantwortlichen brauchen jedenfalls nicht mit ihrer Identität zurückzuhalten - der Dank Admiralteyskis ist ihnen gewiß!

Nievo Ashkov, der für diesen Teil Admiralteyskis zuständige Polizeichef, hat eine 'vollständige und offene' Ermittlung angekündigt. Etwas anderes bleibt ihm wohl auch kaum übrig, denn im Rahmen der fortwährenden Diskussion um die zunehmende Kriminalität in seinem Revier hat schon mehr als ein Politiker den Rücktritt des beliebten Polizeichefs gefordert. Nievo ist in diesem Teil der Stadt aufgewachsen und dient schon seit mehr als 20 Jahren bei der Polizei Admiralteyski - doch in letzter Zeit scheinen ihm die Probleme über den Kopf zu wachsen.

## Tragischer Unfall auf Baustelle

Die Baustelle an der Marinekathedrale ist zwar noch nicht in Betrieb (siehe letzte Ausgabe) - dies scheint aber nötiger denn je. Mindestens ein Angestellter der St. Petersburger Behörde für Kulturerbe ist in dem Gebäude umgekommen, Berichten zufolge aufgrund von Bauschäden. Die Türen sind jetzt mit schweren Ketten und Stacheldraht gegen Neugierige gesichert, die Behörde weist erneut darauf hin dass eventuell entstehende Schäden aufgrund unbefugten Betretens des Gebäudes zur Gänze vom Verursacher getragen werden.

## Ausschreitungen in Disco

In einer Disco im Westen Admiralteyskis kam es letzte Woche zu einem Zwischenfall. Mehrere Bewaffnete stürmten die Disco, offensichtlich auf der Suche nach einer bestimmten Person. Das Eindringen löste schnell eine Panik aus - im folgenden Getrampel kamen zwei Personen ums Leben. Augenzeugenberichten zufolge verfolgten die Angreifer ihre Opfer in einem Van und schossen sie nieder. Der Wagen konnte nicht identifiziert werden.

Die Leichen der Getöteten wurden nicht gefunden - ein Zeichen dafür, dass organisiertes Verbrechen seine Hände im Spiel hat. Die Polizei geht von einem internen Streit aus, die Ermittlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Anscheinend gibt es eine Verdächtige, aber die Polizei will noch keine weiteren Angaben machen, bevor nicht ausreichend Material für eine Verhaftung vorhanden ist.

## Noch ein Bandenführer getötet

Gerüchten zufolge ist im Süden Admiralteyskis ein weiterer Bandenführer, diesmal eine Frau, getötet worden. Der Leichnam ist jedoch nicht auffindbar, die Polizei verweigert einen Kommentar.

## Schießerei in Wohnviertel

Es kam Schlag auf Schlag: Kaum war der Angriff Krimineller auf unser Stadtviertel von wackeren Bürgern abgeschlagen, kam es bereits zu einer weiteren blutigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf mindestens eine Person getötet wurde. Anwohner berichteten, dass plötzlich aus einem Fenster das Feuer eröffnet wurde, woraufhin mehrere Gestalten in ein anderes Wohnhaus eindringen.

Ein Polizeibericht liegt aufgrund der wirren Beschreibungen noch nicht vor. Ein alter Mann behauptet sogar, einen der Kriminellen vom fahrenden Motorrad aus durch ein Fenster im ersten Stock springen gesehen zu haben. Wahrscheinlicher hat er Fenster und Fernseher verwechselt, den so etwas ist 'physikalisch quasi unmöglich', wie ein unabhängiger Experte bestätigte.

Gerüchten zufolge handelte es sich bei der Schießerei um eine Forsetzung der Angriffe von einer Woche zuvor. Die Täter sind erneut unerkannt entkommen, und es scheint als sei nichtmal bekannt wer diese Runde 'gewonnen' habe. Klar ist, dass Ordnung und Sicherheit in unserem Viertel die Verlierer sind - wie immer. Die Polizei ermittelt, aber wir wissen ja dass dies zu wenig führen wird.

## Leser helfen Lesern ein voller Erfolg

Mit unserer neuen Kategorie 'Leser helfen Lesern' scheinen wir einen Nerv getroffen zu haben - die Zuschriften, die uns erreichten, waren durchgehend positiv. Wir sind froh, ein Forum für den Erhalt der öffentlichen Ordnung stellen zu können, und werden daher weiterhin diesen Service anbieten!

In eigener Sache möchten wir darauf hinweisen, dass insbesondere die 'Nachbarn für Nachbarn', die über diese Plattform bekannt geworden sind, ihren Beitrag geleistet haben zur Abwehr der kriminellen Übergriffe verantwortlich ist.

Wir hoffen, auch in Zukunft mit diesem Forum dafür sorgen zu können, dass sich ordnungsliebende, rechtschaffene Bürger und Bürgerinnen gegen die Willkür der Kriminellen und der Stadtverwaltung zusammfinden. Danke für euer Engagement!

## Leserbriefe und Leseraktionen

### Leseraktion: **Nachbarn für Nachbarn.**

Wir, die Nachbarn für Nachbarn, haben in den vergangenen Wochen mehrfach bewiesen dass eine Bürgerwache ein effektives Mittel zur Reduktion der Kriminalitätsrate ist. Wir sind neuen Mitgliedern gegenüber stets offen! Diese Woche haben wir den Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt.

Wir wollen an dieser Stelle auch dementieren, dass es unter den Mitgliedern unserer Organisation zu einigen Todesfällen gekommen ist. Die Straßen Sankt Petersburgs sind nicht sicher - sonst würde es uns nicht geben! Allerdings ist die Rate an Verbrechenopfern unter den Mitgliedern unserer Gemeinschaft nicht höher als unter der Gesamtbevölkerung - im Gegenteil, denn wir können uns wehren!

Also, schreibt an diese Zeitung, eure Nachbarschaft könnte noch heute sicherer werden!

Chiffre: 0190666999

### Leserbrief: **Nachbarn zu toten Nachbarn**

Ich möchte auf diesem Wege die Leser der Zeitung bitten, nicht zu den diversen Nachbarschaftswachen zu laufen, die sich über das neue Forum formieren. Die meisten dazu dienen nicht einem altruistischen (Anm. der Red.: er meint 'staatsdienlichem') Zweck, sondern nur privaten (Anm. der Red.: er meint 'gemeinnützlichen') Vorhaben.

In den letzten Wochen erreichten uns vermehrt Beschwerden wegen Belästigung durch Mitglieder ebendieser Aktionen (Anm. der Red.: verfasst von seinen Kollegen). Korrekte (Anm. der Red.: er meint 'verschleiende') Polizeiarbeit erfordert Ausbildung und Geduld. Der Übereifer (Anm. der Red.: für Polizisten ein Fremdwort) der Nachbarschaftswachen schadet mehr, als er nützt.

Zudem muß gewarnt werden: Kriminelle Elemente schrecken vor wenig zurück, und wer sich bewaffneten Einbrechern in den Weg stellt muß mit Verletzungen rechnen (Anm. der Red.: Solche Behauptungen sind widerlegt, siehe 'Nachbarn für Nachbarn'-Leseraktion). Nur mit korrekter Ausbildung und Ausrüstung läßt sich Verbrechen verhindern und bekämpfen. Miroslav Foyeltsi(45), Polizeibeamter

### Leseraktion: **Hollywood in Admiralteyski**

Liebe Zeitung! Die Vorfälle der vergangenen Woche sind nicht mehr als schlimm zu bezeichnen - katastrophal trifft es wohl besser. Neben meiner Wohnung wurde ein Haus angegriffen, die Menschen wie Vieh herausgezerrt und in einen LKW geworfen, alle die sich näherten erschossen oder erschlagen. Selbst in einem Hollywoodfilm sind solche Szenen selten - und hier spielen sie sich auf offener Straße ab!

Da unsere Stadt offensichtlich unfähig und unwillens ist, etwas gegen diese Kriminellen zu unternehmen, habe ich eine

Aktion ins Leben gerufen. Wir können das ganze nicht verhindern, und die Rufe zur Stadt fallen auf stumme Ohren? Fühlt ihr euch auch machtlos angesichts der Täuschung von oben und der Gewalt von unten? Nicht mehr lange!

Hollywood in Admiralteyski sammelt alles zu diesen Verbrechen - Fotos, Videos, Berichte. Wir stellen es ins Internet, um der Welt zu zeigen dass unsere Stadt jeden Actionmovie schlägt. Wenn die Behörden dann immer noch nicht reagieren, können wir zumindest einen Teil des Materials verkaufen - unsere Actionszenen sind nicht gestellt!

Also, wenn ihr Aufnahmen oder Berichte über die Vorfälle in unserer Stadt habt, schickt sie an diese Zeitung. Wer an dem Projekt mitarbeiten will - schickt einfach einen Namen mit, ich kontaktiere euch!

Chiffre: 110911112

### Leserbrief: **Weiter so!**

Liebes Wochenblatt! In der letzten Zeit ist die Zeitung politischer geworden, die Berichte kritischer, die Leserseite aktiver! Das alles spricht für eine lebendige Stadt, und für eine Redaktion an den Interessen der Bürger und nicht an denen des Staates! Weiter so - ich bin begeistert!

ein typischer Bürger

### Leserbrief: **Mysteriös!**

Liebe Leser des Wochenblatts! Nicht alles ist einfach erklärbar. Die Ereignisse der letzten Monate sind stets durch die erwiesene Inkompetenz der Stadtverwaltung begründet worden. Das ist ein einfach zu akzeptierender, da weit bekannter Grund. Allerdings bleibt die Frage: Wie inkompetent kann man sein?

Hier ist etwas düsteres am Werk. Ein Freund von mir fährt Leichenwagen, und kann bestätigen dass viele der Toten der letzten Wochen nicht durch Schußwaffen umgekommen sind - auch wenn dies im Polizeibericht steht. Ein anderer Freund von mir ist verstorben - da er Geheimnissen nachgehen wollte!

Ich sage euch: Die Inkompetenz der Stadtverwaltung dient auch als Fassade. Zu Sowjetzeiten gab es Zensur, um ungewollte Informationen der Öffentlichkeit vorzuenthalten. Jetzt, wo dies abgeschafft ist, hat der Staat einen neuen Weg gefunden: Inkompetenz. Damit läßt sich alles erklären.

Wer sich dafür interessiert, was wirklich vorgeht, der braucht nur seine Augen zu öffnen und hinter die Mauer aus Unfähigkeit blicken. Doch seid gewarnt: Es ist nichts für schwache Nerven! Ich bin nicht aus der Stadt, und schreibe keine Aktion mit Chiffre damit der Staat den Brief nicht verfolgen kann. Ich sage nur soviel: Sie sind unter uns!

Anonym